

Gunther Tiedemann – David Plate Duo (cello & guitar)



Das **Gunther Tiedemann - David Plate Duo** spielt seit 2002 eigene Kompositionen von Kraft und Intimität mit Kopf und Bauch.

Stilistisch passiert, was der Jazz an Latin, Funk, Rock, Pop und Folk zu absorbieren in der Lage ist. Beide Instrumente übernehmen Melodie-, Akkord-, Percussion- und Bass-Funktion. So ist die Band immer vollzählig. Wechselnde Klangfarben entstehen auch durch Spieltechniken, die über Zupfen und Streichen hinausgehen: chopping, slaping, walking...

Das Ergebnis hat von Beobachtern schon das Prädikat "**Nobler Kammerjazz**" bekommen.

Festivals: New Directions Cello Festival Ithaca New York, WDR Musikfest, Eurocityfest Münster, Celloherbst am Hellweg, Düsseldorfer Jazzrally, Cologne Jazz Night, Museumsuferfest Frankfurt, Jazzgarten Frankfurt, Europafest Potsdam u.a. **Clubs:** Banjo Jim's New York City, A-Trane Berlin, Altes Pfandhaus Köln, Jazzschmiede Düsseldorf, Starclub Leipzig, Westend Bremen, Topos Leverkusen u.a. **Und:** Colegio Alemán Madrid, Friedenskirche Madrid, Flussschifferkirche Hamburg

1. CD **cello & guitar** (2004) UMR 114 | 2. CD **Live** (2010) CBR 1002

Gunther Tiedemann | Peter-Warnecke-Weg 66 | D – 51061 Köln | +49 (0)221 880 8065 | mail@gunther-tiedemann.de | www.gunther-tiedemann.de

David Plate | Kasparstraße 47 | D – 50670 Köln | +49 (0)221 257 1878 | info@coffeebreakrecords.de | www.coffeebreakrecords.de

Video: www.youtube.com/tiedemannplate
Audio: www.gunther-tiedemann.de

Presse

"(...) Gleichwohl war dieser Duo-Abend eine leise, intime, sehr spezielle Angelegenheit. (...) In den vorwiegend eigenen (...) Stücken enthüllten Tiedemann und Plate eine erstaunliche Fülle an Klangfarben und Stimmungen. (...) Besonders beeindruckte die Fähigkeit dieses besonderen Duos, scheinbar Unwichtiges aufzugreifen und musikalisch Atmosphäre zu schaffen. (...)" **Soester Anzeiger** zum Konzert beim **Celloherbst am Hellweg** 2008

"Tuck Andres-flavoured guitar, juicy, exquisitely played cello, jazz-and-beyond-style original compositions with integral, tasteful solos, Tiedemann and Plate grab you with the first catchy notes of the opening track, and don't let go. While there is nothing particularly groundbreaking about this CD, the high quality playing, extremely palatable thematic fodder, and overall great vibes make it a winner." (*Corbin Keep in "Cello City Ink" Vol. 14/2 Fall/Winter 2007/08, USA*)

"Jazz-Duo Gunther Tiedeman und David Plate begeisterte am Sonnabend auf Gut Geisendorf - Eine unwiderstehliche Einladung. Mit dem Konzert sorgten die beiden Virtuosen des Jazz-Duos für einen gelungenen Auftakt des "Geisendorfer Musiksalon" 2007. (...) Die beiden Instrumente sind füreinander geschaffen. Zumindest dann, wenn sie von Meistern ihres Faches gespielt werden, wenn zwei Musiker auf so außergewöhnliche Art miteinander harmonieren, sich inspirieren und ergänzen. (...) Der Klangteppich, den die beiden Künstler über die hölzernen Dielen des Musiksalons legen, ist voller Poesie und Leidenschaft. Mit jedem Musikstück wird er vollkommener, gestaltet er sich zu einem einmaligen Kunstwerk. Die Melodien assoziieren unendlich viele Bilder, machen süchtig, treiben durch die Welt der Gefühle. «Die Wahrheit der Träume» heißt eines der Stücke. Die Wahrheit der Träume, so könnte man den Abend beschreiben. (...) Wer ihre Musik hört, könnte meinen, die beiden Musiker verbinde eine Ewigkeit. Die Meisterschaft eines jeden ist über jeglichen Zweifel erhaben und doch entsteht sehr schnell das Gefühl, der eine könnte ohne den anderen nicht sein, das Cello wäre verloren ohne die Gitarre, die Gitarre ohne das Cello. Die Orientierung auf den anderen, die Perfektionierung dieser Ausgewogenheit scheint der Schlüssel zum Verständnis dieser Musik und ihrer Wirkung zu sein. (...)" **Lausitzer Rundschau**

"Höhepunkt der ungeplanten Cello-Konzertreihe - Hechingen. Ein Jazzkonzert der Spitzenklasse mit Musikern, die auf ihren Instrumenten zauberten, bot das Duo Gunther Tiedemann und David Plate mit Cello und Gitarre am Samstag zum Auftakt des Doppelkonzerts des Hechinger Kunstvereins. (...) Was Tiedemann und Plate in der Kunstvereins-Galerie spielten, hatte jedenfalls eine besondere Note und war sicherlich die Krönung der in Hechingen eher zufällig zustande gekommenen Cello-Konzertreihe. Beeindruckend war die technische Versiertheit, Interpretationsstärke und Improvisationskunst der Künstler, aber auch ihr kaum nachzuahmender Sound, ihre seltsame Jazz-Interpretation. (...) Beide Musiker sind gestandene Komponisten und obendrein Jazzler mit Leidenschaft. So musste einfach alles stimmen bei diesem Konzert. (...)"

Schwarzwälder Bote

"...der Auftritt von Cellist Gunther Tiedemann (...) mit seinem Duo-Partner (David Plate) war 2004 ein Höhepunkt im Angebot des BIS-Zentrums." **Rheinische Post**

"...Bei dem von Gunther Tiedemann komponierten Werk 'Snake Flakes' schaute man sich unwillkürlich um. Spielten hier noch andere Instrumente mit - eine Rhythmusgruppe, ein E-Bass - aber nur wo? (...) Wirklich außergewöhnlich, welche Klangfarben die Künstler auf ihren Instrumenten zauberten. (...) Das begeisterte Publikum rang dem Duo noch zwei fantastische Zugaben ab..." **Westfalenpost**

PRESSE zur CD "Live":

***Focus**

Gunther Tiedemann & David Plate

"Die beiden in Köln lebenden Gunther Tiedemann (Cello) und David Plate (Gitarre) scheinen lakonische Zeitgenossen zu sein. Ihr erstes gemeinsames Album von 2002 nannten sie schlicht „Cello & Guitar“. Und auch der Titel der zweiten, neuen Veröffentlichung beschreibt keine andere Situation als die, die darauf zu hören ist: „Live“ (Coffee Break Records/Pool Music Berlin). Schon die erste CD des Duos überraschte mit ihrer ungewöhnlichen kammermusikalischen Ausrichtung, die so gar nicht zu den damals so trendigen Crossover-Versuchen passen wollte - eigenwillig, ohne krampfhaftes Bemühen um einen Ausgleich zwischen

dem „Gegensatz“ Komposition und Improvisation. Den Eindruck bestätigen Tiedemann und Plate jetzt mit „Live“.

Ein entspanntes musikalisches Miteinander und Aufeinanderzugehen ist in den in verschiedenen Spielstätten in Deutschland aufgenommenen 13 Titeln stets präsent, geprägt durch ein voraushörendes Interagieren und einen eloquenten Dialog zwischen gleichberechtigten Partnern. Großartig ist das polyphone Spiel der beiden, bestechend das lineare Verschränken der Melodien, das Experimentieren mit den Klangfarben der Instrumente, wenn ad hoc unterschiedliche Spieltechniken zum Einsatz kommen.

Auf digitale Hilfsmittel haben die zwei verzichtet - auch und gerade deshalb, weil sie ihre Improvisationsmusik unverfälscht und echt in „real-time“ dem Publikum zu Gehör bringen wollen.

Lustigerweise ist das Publikum aber auf der CD so gut wie gar nicht zu hören: „Da Umgebungsgeräusche nur auf der Mono-Cello-Spur zu hören waren, haben wir uns gegen die Darstellung einer ‚Live-Atmosphäre‘ entschieden“, schreiben Tiedemann und Plate in ihren Liner notes - klar, ganz lakonisch eben.“

Jazzthing Nr. 85 Sept./Okt. 2010

„Letztes Jahr kam er, „bold as brass“, noch mit seiner eigenen Bigband daher und streute jede Menge West-Oktaven zwischen die Power-Riffs des knallenden Blechs. Jetzt kommt er wieder mit Big Band, zu zweit. Fehlen tut gar nichts, und was 2009 die Bläser machten, das wuppt jetzt, als wär's ein Klacks, der Cellist Gunther Tiedemann. Aufgenommen haben Gitarrist David Plate und er ihre Sachen 2007 an mehreren deutschen Orten; der Bonustrack, eine Reprise des Openers „Sco-feels“, entstand in New York. Neun Stücke sind von David, drei vom Streicher, einer von Mike Stern, „Wing and a prayer“, fast klassisch wie der Plate-Titel „Samira“. David erklärt im Booklet so genau, was wie aufgenommen wurde, dass man meinen könnte, die beiden würden hier nur für echte Insider in die Saiten gehen.

Denkste: „Live“ ist ein sehr schönes Jazzalbum geworden.

Nur der ständig präsente Bläser-„Rumms“ der `09er-Platte ist weg; das kann nämlich auch ein Tiedemann doch nicht.

Duo ist immer harte Arbeit, aber ein Cello/Jazzgitarre-Duo macht noch viel mehr davon, jedenfalls für den Cellisten, wenn er nicht will, dass die Hörer gleich doch wieder „Bold As Brass“ auflegen. Also macht er sich ans Werk: mit Pizzicati, die man anfangs noch für gesampelten Kunst-Kram hält, aber doch handgemacht sind; als zuverlässig swingender Bassist oder auch als etwas verschlankter Freddie Green - alles da.

Und dass die beidenviel Spaß beim Duettieren haben, ist auch nicht zu überhören. Kammer-Jazz vom Besten. Man lausche Davids „Uninvisible“, staune beim Thema und erfreue sich an der sensibelsten und lüftesten Big Band, die es je gab!“ *Alexander Schmitz, Jazz Podium September 2010*

„David Plate - g, Gunther Tiedemann - cel. Es ist manchmal wirklich verwunderlich, welche komplexe Musik mit nur zwei Instrumenten entstehen kann, wenn die Musiker ihr Handwerk verstehen und die Arrangements durchdacht sind. Beides muss man hier in höchstem Maße attestieren. Die Besetzung von Archtop und Cello ist (leider) eine recht seltene, erlaubt sie doch dem Cello „kontrabassartiges“ Spiel sowie in den Soli auch recht hohe Noten. Die Archtop wiederum kommt auch in der Begleitfunktion zu einem kräftigen Fundament. Dies alles, gepaart mit hoher Virtuosität, bieten Plate und Tiedemann in beispielhafter Art und Weise. Die Live aufgenommene CD beinhaltet durchweg sehr schöne Stücke. Anspieltips: „Samira“ und „Uninvisible“. (ap) **Archtop Germany** Nov. 2010

PRESSE zur CD "cello & guitar":

„Wie gut Cello und Gitarre zusammen passen beweisen als Duo Gunther Tiedemann und David Plate auf ihrer gleichnamigen CD.“ **Westdeutscher Rundfunk - WDR 3, 20.09.2004**

„...Veröffentlicht bei Upsolute Music Records (...), lässt das Opus bereits nach den ersten Klängen aufhorchen. (...) Was die beiden Musiker hier bieten, zeugt von einer Kenntnis der instrumentalen Möglichkeiten, die sich nicht nur in einer ausgewogenen klanglichen Balance, sondern auch in dem Umstand äußert, dass der Hörer keine Lücken empfindet, die er gern mit Perkussion oder Akkordinstrumenten aufgefüllt haben möchte. (...) Doch nicht nur die grosse Differenzierungsfähigkeit beider Musiker reißt hier mit, sondern ebenso die freche Adaption vielfältiger stilistischer Elemente, die auf lustvolle Weise zu sehr verschiedenen Titeln zusammengesetzt werden,..." **Dissonanz 3/05, Schweiz**

„...(Der Film auf der CD zeigt) zwei sympathische, allürenfreie Herren (mit je exzellenter Ausbildung) (...) Im Plattenspieler hört man dann gottlob Musik, und die ist teilweise superb, immer interessant, ganz selten fragwürdig und durchweg Output eines mutigen Unternehmens.“ **Jazz Podium 10/04**

"...Gut gemeinte Versuche des Cross-Over von der Klassik zum Jazz gibt es inzwischen allerdings eine ganze Anzahl. Wenn Gunther Tiedemann also zum Cello greift, weckt das zunächst Skepsis. Doch die legt sich schnell (...) Die virtuose Beherrschung von Spieltechniken aus Klassik, Jazz und Pop (Rock & Funk) bleibt aber Mittel zum Zweck. Tiedemann & Plate schaffen bei allem Verdacht auf hohe Kunst einfach auch gute Unterhaltung. Die zehn Eigenkompositionen der CD sind kurzweilig zu hören - und nach einer dreiviertel Stunde möchte man unbedingt das Duo einmal im Konzert erleben."

Jazzdimensions, November 2004

"...Das Duo Tiedemann/Plate bietet viel Freude, gottlob wenig Experimentier-Gedaddel und dafür um so mehr Ernsthaftigkeit. Verwurschten ließe sich solch ein Cello-Setup allemal. Doch das Duo-Ding seriös durchzuziehen, das ist die Kunst. Und das ist gelungen. Glückwunsch." ***Akustik Gitarre 5/04***

"...Der Kölner Gunther Tiedemann hat schon in verschiedenen Formationen bewiesen, dass er auf dem Cello im Jazz, im Chanson und in der Klassik gleichermaßen beheimatet ist. Auf der neuen Duo-CD "cello & guitar" macht er mit dem Jazzgitarristen David Plate deutlich, wie gut beide Instrumente miteinander harmonieren. (...) Eine wunderbar ruhige Ballade ist "Rain of Tears", in dem beide Musiker zu einer spürbaren Symbiose finden..." ***Kölnische Rundschau, 20.08.2004***

"...Beide bewiesen (...), wie gut sie aufeinander eingestellt sind. Und auf der Scheibe klingt das Duo so virtuos und prächtig, dass man sich auf einen neuerlichen Live-Genuss mit selten gehörter Jazz-Spielart wirklich freuen darf." ***Rheinische Post, 23.09.2004***

"...nicht zuletzt durch das tolle Songwriting ein kurzweiliges und virtuos Album."

Kölner Illustrierte 9/04